K 3.2 Konsequenter Klimaschutz braucht ehrlichen CO2-Preis und starke CO2-Senken

Antragsteller*in: Petra Ludwig-Sidow (KV Stormarn)

Änderungsantrag zu K 3

Von Zeile 44 bis 46:
eine andere Bewirtschaftung und Bearbeitung der Agrarflächen fördern. Dazu gehört auch die ~~naturnahe Neuwaldbildung~~Bildung naturnaher Laub(misch)wälder, der Erhalt und die naturgemäße, bodenschonende und naturschutzverträgliche Pflege der bereits existierenden klimawirksamen Laub(misch)wäldersowie eine Wasserwirtschaft, die mit höheren Wasserständen CO2 im Boden bindet und gleichzeitig einen Mehrwert für

Begründung

Neuwaldbildung darf nicht Pflanzung neuer Nadelbaummonokuluturen bedeuten, sondern Laubwälder mit standortheimischen Bäumen.

Das Kohlenstoffsenkenpotential älterer Wälder ist besonders hoch, und es wirkt sofort und nicht erst, wie die Neuanpflanzungen, in 20 Jahren oder später. Hinzu kommt, dass eine Auswirkung des Klimawandels bereits ist, dass neu gepflanzte Bäume im Laufe ihres Lebens weniger CO2 speichern, da es infolge schnelleren Wachstums kürzer ist (https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-schnell-wachsende-baeume-sterben-frueher-a-1268054.html). Der Schutz existierender Laubwälder, der Erhalt alter Bäume mit ihrem hohen Holzzuwachs hat daher eine größere Klimaschutzwirkung als Neuwaldbildung.

Auch der Boden in älteren Wäldern hat ein höheres Kohlenstoffsenkenpotential als landwirtschaftlich genutzte Böden, auf denen Wald neu gepflanzt wird. Ihr Schutz (auch vor Verdichtung durch Forstmaschinen) wirkt daher auch mehr als Entwicklung neuer Waldböden aus Böden mit extremem Stickstoffüberschuss.